

WER ISST WEN: DAS IST HIER DIE FRAGE

Uni-Theatergruppe mit Mrozek-Stück im Audimax



Sorgen sich ums Essen: der dicke (Günter Kärner), der schwächliche (Parya Memar) und der mittlere Schiffbrüchige (Sebastian Thimm). —FOTO: VIEW

VON UNSEREM MITARBEITER
JÜRGEN NORDMANN

► Wenn die Ressourcen knapp werden - und eigentlich sind sie ja immer knapp - schrumpfen alle Fragen auf die eine Entscheidende zusammen: Wer isst wen? In Slawomir Mrozek's Einakter „Auf hoher See“, den die Uni-Theatergruppe am Donnerstagabend im Audimax aufführte, wird die Gretchenfrage der Wahl des Opfers plausibel und symbolisch durchgespielt.

Drei Schiffbrüchigen knurrt der Magen. Ihnen sind die Lebensmittel ausgegangen. Es bleibt nur eine Lösung: „Wir müssen einen von uns essen!“ Nur: Anfangs will partout keiner freiwillig geschlachtet werden. Also muss ein kleiner, zunächst demokratischer, dann ideologischer und schließlich kadaverdiktatorischer Diskurs geführt werden, um nicht nur das Opfer zu finden, sondern es auch noch von dem Sinn der Aufopferung zu überzeugen. Denn wer geschlachtet wird, soll doch

glücklich dabei sein. Und wichtig ist, dass in der zivilisierten Welt der zu Verspeisende „ja“ zu seinem Schicksal sagt. Selbst wenn man ihn dazu zwingen muss. Wir leben schließlich im freien Teil der Welt.

Mrozek spielt mit diesen sehr schönen paradoxen Gedanken und dekliniert die Machtspiele, die dem Glück der Aufopferung vorausgehen, lakonisch und gesellschaftskritisch durch. Das ist herrlich absurdes Theater in der Tradition von Ionesco und Beckett. Mrozek wird sicher zurecht gefeiert. Laut Verlag ist er der meistgespielte polnische Dramatiker in Deutschland - vermutlich allerdings auch der einzige.

INFO

— Weitere Aufführung am Donnerstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, im Audimax (Geb. 42); Karten: Abendkasse oder Vorverkauf zur Mittagszeit vor der Mensa auf dem Uni-Campus.